

Werkstattgespräch mit Corrie Bain

Corrie beginnt ihre Buncheong Workshops mit der Herstellung der Stempel, so dass jeder Teilnehmer am Schluss seine eigenen Muster in den Intarsien auf dem Objekt wiederfindet. Während der Arbeit bekommt man Hintergrund und Geschichte dieser alten und wunderschönen koreanischen Tradition mit. Wir können dies im nachfolgenden Interview nachlesen...

Evelyne Schoenmann

Corrie, unsere Leser werden sich fragen: Wie kommt es, dass eine schottische Keramikerin uns die Buncheong-Technik erklärt? Nun, Du hast ja für ein paar Jahre in Korea gelebt und auch viel Zeit in anderen Ländern der Welt verbracht. Würdest du uns Dein bisheriges Leben beschreiben?

Ja gerne! Geboren bin ich in einem abgelegenen Teil im Norden von Schottland, aber ich verbrachte meine gesamte Kindheit in einem kleinen griechischen Inseldorf, umgeben von Künstlern und einem Keramiker als Vater. Dies brach-

Ausstellungen wie die "New Designers" in London und in anderen internationalen Galerien teil. In Asien hatte ich 2 Jahre lang die Möglichkeit, ostasiatische Keramik an der Seite koreanischer Keramikern in Süd und Nordkorea, China, Japan und Thailand zu erforschen und zu studieren. Eine der prägenden Personen für meine Begeisterung für Buncheong war der koreanische Keramiker Lee IN Chin, den ich auf der KOCEF Biennale kennengelernt hatte. Zurück in Europa wurde ich Schülerin des englischen Keramikers Seth Cardew.

anvertraut, ist das ein unschätzbares Geschenk. Nachdem ich die meiste Zeit meines Lebens auf Reisen war, habe ich letztendlich erkannt, dass du nicht immer einen Ort verlassen musst, um dich auf einer Reise zu befinden!

Bevor du etwas mehr auf die Buncheong Technik eingehst, kannst du uns ein wenig über deine Signatur-Stücke erzählen, speziell die wunderschön gedehnten Objekte?

Du sprichst da die halbfunktionalen Gefäßformen an, die im Zusammenhang



te mich bereits im frühen Kindesalter in Berührung mit Ton. Mit 12 Jahren nahm ich erste Unterrichtsstunden im Zeichnen, welches mich dann später auf die Kunstschule führte. Ich habe Design und Angewandte Kunst mit dem Fachgebiet Keramik an der Kunstschule in Edinburgh studiert, sowie ein Auslandssemester an der Alfred Universität für Keramik in New York absolviert. 2003 erhielt ich meinen Bachelor of Arts mit Auszeichnung. Bevor ich mich entschied nach Korea umzuziehen, leitete ich für 3 Jahre eine Wohn- und Sommerschule für Keramik in Griechenland und nahm an

Und jetzt bist du die rechte Hand des Besitzers der Keramik Schule El Torn in Barcelona. Es scheint, als hättest du dich niedergelassen.

Seit 7 Jahren arbeite ich nun schon als freischaffende Keramiklehrerin bei El Torn. Für mich ist es ein Ort um zu lernen, zu fokussieren und um mich weiterzuentwickeln. Martin und Paula Loew sind ein maßgeblicher Teil meiner Weiterentwicklung. Bevor ich bei El Torn arbeitete, hatte ich weder Erfahrung noch das Wissen, wie man ein Unternehmen leitet oder wirtschaftlich denkt, und wenn jemand dir sein Unternehmen

mit der Erforschung der visuellen Dynamik, der Kinetik und der Bewegung stehen. Ich nenne sie "Kymatik" von dem Griechischen Wort: kupa "Welle" und der Studie der Schallwellen (das Phänomen) des Schweizer Wissenschaftlers Hans Jenny, ein Schüler der Rudolf Steiner Anthroposophie. Die Oberflächen sind mit einer Technik bearbeitet, welche Schallwellen, die Auswirkungen von Zeit, Wetter und Erosion nachahmen. Die Wellen haben eine zentrale Symmetrie, als wenn sie auf einer Kurve balancieren würden. Manchmal sind sie interaktiv, schaukeln auf einer Achse oder drehen

sich im Kreis. Wie ein Pendel geben sie ein natürliches Rhythmusgefühl an, ein wesentliches Element der Natur.

Ein fesselnder Ausgangspunkt für Kunst! Kannst Du uns nun noch etwas über die lange und reiche Buncheong Geschichte erzählen?

Kurator Soyoung Lee schrieb einst:

“Wenn Goryeo Celadon die klassische Eleganz verkörpert, stellt Buncheong Ware den experimentellen Geist dar “

Buncheong verdankt viel dem Seladon der vorangegangenen Goryeo-Dynastie, qualitativ hochwertige Gefäßformen, die für buddhistische Rituale und Könige verwendet wurden. Aber die mongolischen Invasionen im Jahre 1231 und der anschließende Niedergang der buddhistischen Kultur lösten ein Desinteresse aristokratischer Traditionen aus. Im 14. Jahrhundert wurde Seladon durch Buncheong ersetzt, es wurde als eine mehr liberalere Ausdrucksweise angesehen und wurde von Adel und Volk gleichermaßen geschätzt. Heutzutage gilt es als der innovativste Stil der koreanischen Keramik,

undungsmethoden und Buncheong Techniken sind: Stempeln, Stanzen, Schlickerintarsien und Malen mit Eisen-Pigment. Aber die eigentliche Essenz liegt in den Werken, die mit repetitiven Mustern dekoriert sind und eine Verbindung zu abstrakter oder auch minimalistischer zeitgenössischer Kunst haben. Ich fertige hier im Bild also eine Schale aus hiesigem schwarzem Steinzeugton an (ich liebe übrigens die kleinen Unebenheiten und Arbeitsspuren, welche die Buncheong Ware so authentisch machen, deshalb ist mein Arbeitstempo flott) und stemple dann die Oberfläche des lederharten Gefäßes mit selbstgemachten Stempeln, meist in der Form einer Chrysantheme. Danach wird der Porzellanschlicker über das ganze Gefäß aufgetragen und, bevor er völlig getrocknet ist, wird der Überschuss abgeschabt, oder je nach Wunsch beibehalten um ein weicherer Gesamtbild zu kreieren. Die Blumenmuster sind nun als Intarsie sichtbar. Das Gefäß wird bei 700°C geschrüht. Danach glasiere ich es mit einer Transparentglasur und brenne es nochmals in einem Elektroofen auf 1240°C.

der Buncheong Waren weniger Eisenoxid und haben daher eher einen nicht so grünlichen Ton. Die entscheidenden Merkmale, welche sie vom Seladon unterscheiden, ist die Verwendung von weissem Schlicker, der einen gröberen und eisenreicheren Ton abdeckt und mit einer semi-transparenten Feldspatglasur überzogen ist. Der Ton und die Glasuren sind rustikaler und weniger verfeinert.

Was sind deine Zukunftspläne und woran arbeitest du im Moment?

Momentan arbeite ich an Plastiken mit gesellschaftlichem und politischem Hintergrund. “New Life” bezieht sich auf die syrische Flüchtlingskrise, “Mushroom Politics” hingegen nimmt Bezug auf das Thema BREXIT. Ich bin mit einer Arbeit auf der “Documenta 14” in Kassel, Deutschland, einem gemeinschaftlichen Werk, “Banquet Table Tales”, welches von Antoni Miralda entworfen wurde, vertreten. Gerne werde ich weiter Keramik unterrichten, mehr an meinen eigenen Projekten arbeiten und sie ausstellen.

Und natürlich weiterhin reisen...



die während der Joseon-Dynastie produziert wurde, bekannt durch deren spielerisches Design, neckischen Ausdruck und das Auslassen von Details. Allmählich wurde Buncheong durch Porzellan ersetzt und seine Wertschätzung endete völlig mit der Japanischen Invasion von Korea zwischen 1592 und 1598.

In der Bilderserie sehen wir u.a. Stempel mit Blumenmustern. In der Buncheong Technik fängt ja alles mit Stempel-Eindrücken an.... kannst du uns diese spezielle Technik erläutern?

Genau! Die wesentlichen Anwen-

Traditionell wird Buncheong Ware aber in einem Holzbrand in einer reduzierenden Atmosphäre bei ca. 1270° bis 1300°C fertig gestellt.

Gibt es eine spezielle Glasur, welche man bei Buncheong verwenden sollte? Im Leeum Museum in Seoul sah ich weisse und graue Objekte, aber zu meinem Erstaunen auch hellgrüne und blaue...

Die in den Buncheong Anfängen verwendeten Glasuren waren ähnlich zu denen der Seladon - Tradition der vergangenen Goryeo Dynastie, also Sanggam Ware. Normalerweise enthalten Glasuren

CORRIE BAIN Ceramic Artist
El Torn Barcelona
C/Àvila 124, 2º 1º | 08018 Barcelona
Spanien
corrie_bain@yahoo.co.uk
www.corriebainceramics.com
<https://www.instagram.com/corriebainceramics/>

Das nächste Interview führt
Evelyne Schoenmann mit
Julia Saffer, Deutschland

Evelyne Schoenmann ist Keramikerin.
Sie lebt und arbeitet in Basel, Schweiz,
und in Ligurien, Italien.
www.schoenmann-ceramics.ch